



**NEU!**  
Geschichte der  
ICEJ-Schweiz  
S. 15-16

Ermutigung · Unterstützung · Gebet

# 40 JAHRE EINSATZ FÜR ISRAEL

*Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.*

*Jesaja 40,1*

„Richtet ein Zeichen auf für die Völker! ...  
Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt!“

Jesaja 62,10+11

## Gott hat 40 Jahre der Gnade gegeben.

Vor vier Jahrzehnten hat eine Gruppe von mutigen Christen aus verschiedenen Ländern die Stunde genutzt, um sich mit einer einzigartigen Proklamation, der Gründung einer „Christlichen Botschaft in Jerusalem“, unterstützend an die Seite Israels zu stellen. Es waren die kanadischen Musiker Merv und Merla Watson (Titelbild), die uns bei einem Konzert im Kleintheater Luzern diese Vision eröffneten.

Seit anfangs der 90er Jahre durften wir als Schweizer Zweig miterleben und behilflich sein, als tausende von jüdischen Menschen über Budapest nach Israel heimkehrten. Gott erfüllt seine Verheissungen vor unseren Augen: Das Volk Israel kehrt in seine Heimat zurück.

Mit Gebet gegründet auf Gottes Wort wollen wir weiterhin Israel helfend beistehen.

Herzlichen Dank für Ihr Dabeisein!



**HANSJÖRG BISCHOF**

Leiter ICEJ Schweiz



1980 spricht Jerusalems Bürgermeister Teddy Kollek bei der ICEJ-Gründungsfeier. Zutiefst berührt von der Anwesenheit der Christen und ihrem Versprechen, für den Frieden Jerusalems zu beten, bezeichnete er dieses Ereignis als eine der bewegendsten Erfahrungen seines Lebens.

1980

## JERUSALEMGESETZ: ALS ALLE GINGEN, SIND WIR GEKOMMEN

Am 30. Juli 1980 verabschiedet die Knesset, das israelische Parlament, das Jerusalemgesetz. Es erklärt Jerusalem zur ungeteilten Hauptstadt Israels. Die verärgerten arabischen Staaten drohen mit einem Ölembargo und die noch in Jerusalem verbliebenen Botschaften werden nach Tel Aviv verlegt. Zu dieser Zeit, als Israel sich besonders isoliert und von der internationalen Gemeinschaft ausgegrenzt sieht, ergreifen rund 1.000 Christen aus 32 Ländern die Gelegenheit, dem Ruf Gottes zu folgen und ihre Solidarität mit dem jüdischen Volk und Staat Israel zu zeigen. Während des jüdischen Laubhüttenfestes gründen sie im September 1980 die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ).

**Tröstet, tröstet mein Volk!,  
spricht euer Gott.**

Jesaja 40,1



1980 feiern rund 1.000 Christen das Laubhüttenfest in Jerusalem.

1980er Jahre

## DAS LAUBHÜTTENFEST: EIN PROPHETISCHES ZEICHEN

Als Christen die erste Laubhüttenfestfeier in Jerusalem planen, bitten sie einen israelischen Rabbiner um Rat, wie die Völker dieses biblische Fest feiern sollten. Der Rabbi ist bewegt von ihrem Vorhaben: „Unsere Propheten verkünden, dass in der messianischen Zeit alle Völker nach Jerusalem kommen werden, um Sukkot, das Laubhüttenfest, zu feiern. Während unseres Gesprächs hörte ich die Schritte des Messias näherkommen.“ Im September 1980 kommen 1.000 Christen aus 23 Ländern nach Jerusalem, um das Laubhüttenfest mit Gesang, Tanz, Lobpreis und Anbetung zu feiern. 400 von ihnen nehmen am Jerusalem-Marsch teil. Ebenfalls mitlaufende israelische Soldaten freuen sich über die Unterstützung der Christen für Israel, jubeln und winken ihnen zu. Israelis, die sich entlang der Strecke versammeln, rufen immer wieder auf Hebräisch: „Seid gesegnet, seid gesegnet!“

**„Und alle, die übrig geblieben sind von allen Völkern,  
... werden jährlich heraufkommen, um anzubeten den König, den  
HERRN Zebaoth, und um das Laubhüttenfest zu halten.“**

Sacharja 14,16

## 1980 bis heute WILLKOMMEN IN JERUSALEM!

Laut Sacharja 14,16 sind auch die nichtjüdischen Nationen ausdrücklich zum Laubhüttenfest eingeladen. Seit 40 Jahren kommen unabhängig von der politischen Lage jedes Jahr inzwischen rund 5.000 Christen aus aller Welt zum ICEJ-Laubhüttenfest nach Jerusalem. Die mehrtägige, farbenfrohe Feier begeistert mit Musik und Tanz zur Ehre Gottes, gesalbten Lobpreis- und Gebetszeiten, Predigten und Seminaren sowie Open Air-Veranstaltungen. Als größter Tourismus-Event Israels setzt das Fest ein wichtiges Zeichen christlicher Solidarität. Die Anwesenheit tausender Christen zeigt den Israelis, dass sie auch in Zeiten wachsender internationaler Isolation nicht allein sind. Insbesondere beim Jerusalem-Marsch durch die Straßen der Stadt zeigen die christlichen Besucher aus aller Welt ihre Liebe zu Israel und werden von den Israelis herzlich willkommen geheißen.



# 1990er Jahre

## DIE RÜCKKEHR ISRAELS UNTERSTÜTZEN

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ kommen in den 1990er Jahren mehr als eine Million sowjetischer Juden nach Israel.

Die ICEJ sponsert innerhalb von acht Jahren 50 vollbesetzte Immigrationsflüge nach Israel. Staunend sehen wir, wie sich vor unseren Augen uralte biblische Prophetien erfüllen! Seit unserer Gründung 1980 haben wir über 150.000 jüdischen Neueinwanderern (Stand Oktober 2019) bei ihrer Rückkehr nach Israel geholfen – das sind fast 10% der Einwanderer dieses Zeitraums. Dabei arbeiten wir eng mit der Jewish Agency, Israels Einwanderungsorganisation, zusammen. Auch die Integration der jüdischen Heimkehrer unterstützen wir mit Hilfe von Christen weltweit, die Israel lieben.

**„So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will ... für die Völker mein Banner aufrichten. Dann werden sie deine Söhne in den Armen herbringen und deine Töchter auf der Schulter hertragen.“**

Jesaja 49,22

In den 1990er Jahren empfangen ICEJ-Mitarbeiter einwandernde sowjetische Juden in Israel.



**ÜBERNEHMEN  
SIE EINE  
PATENSCHAFT!  
Helfen Sie mit:  
[www.icej.ch](http://www.icej.ch)**



Indische Bnei-Menasche-Juden freuen sich im Januar 2014 über ihr Familienwiedersehen in Israel.

1980 bis heute

## ALIJAH UND INTEGRATION: ERFÜLLUNG BIBLISCHER PROPHETIE

Dem Auftrag, das jüdische Volk nach Hause zu bringen, folgt die ICEJ bis heute. Nach fast 2000 Jahren im Exil kehrt das jüdische Volk nach Israel, in sein von Gott verheißenes Heimatland, zurück – wie es die Propheten vorausgesagt haben. Seit 1948 haben über drei Millionen Juden Alijah (Einwanderung nach Israel) gemacht. Manche fliehen vor Verfolgung und Krieg, während andere sich im jüdischen Staat bessere Zukunftschancen für ihre Kinder erhoffen. Entsprechend Jesaja 43,5-6 kommen sie aus allen vier Himmelsrichtungen nach Israel zurück, u.a. aus Äthiopien, Frankreich, Indien, den USA, Kolumbien, der Ukraine und Russland. Sie alle stehen vor der enormen Herausforderung, sich in Israel ein neues Leben aufzubauen.

**„Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln, ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück!“**

Jesaja 43,5+6

Neues Millennium

## ZUKUNFT UND HOFFNUNG GEBEN

Israel ist einerseits eine Hightech- und Startup-Nation.

Doch andererseits gibt es ein starkes soziales Gefälle. Viele bedürftige Israelis brauchen Hilfe, darunter Kinder aus zerrütteten Familien, gefährdete Jugendliche, Frauen in Notsituationen, Minderheiten wie Araber, Drusen und Beduinen, Menschen mit Behinderung, traumatisierte Terroropfer, Holocaustüberlebende und Neueinwanderer. Wir haben uns dazu verpflichtet, diesen „Geringsten“ zu helfen, sich eine bessere Zukunft aufzubauen. So bieten wir z.B. mit Aus- und Weiterbildungskursen Hilfe zur Selbsthilfe, durch die Israelis befähigt werden, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen und ihre Lebensqualität langfristig zu verbessern. Die vielen sozialen Bedürfnisse sehen wir als Gelegenheit, Israel zu trösten und zu segnen. Im Namen von Christen auf der ganzen Welt wollen wir jedem Teil der israelischen Gesellschaft mit der Liebe Gottes begnügen.

**„Wahrlich, ich sage euch:  
Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten  
Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

Matthäus 25,40

*Während des Gaza-Raketenkrieges 2012 stehen ICEJ-Mitarbeiterinnen Kindern in Südisrael bei.*



*ICEJ-Präsident Dr. Jürgen Bühler (Mitte)  
und Rabbi Shmuel Bowman (rechts) übergeben  
im Sommer 2014 einen Bunker im südisraelischen  
Kfar Aza nahe dem Gazastreifen.*

**EINSTEHEN  
FÜR ISRAELS  
SCHUTZ!  
Helfen Sie mit:  
[www.icej.ch](http://www.icej.ch)**

Neues Millennium

## HILFE FÜR ISRAEL

Raketen, Terrortunnel, Scharfschützen, Feuerballons – vor allem die südisraelische Bevölkerung an der Grenze zum Gazastreifen ist andauerndem Terror durch palästinensische Terroristen ausgesetzt. Seit fast 20 Jahren wird Südisrael immer wieder von Terroristen aus Gaza mit Raketen beschossen. Doch auch der Norden ist bedroht: Im Libanonkrieg 2006 feuert die schiitisch-libanesische Terrororganisation Hisbollah in 33 Tagen mehr als 4.000 Raketen auf Nordisrael. Gemeinsam mit Rabbi Shmuel Bowman, Direktor unserer israelischen Partnerorganisation „Operation Lifeshield“, stellen wir lebensrettende Schutzbunker in gefährdeten jüdischen und arabischen Ortschaften auf. In Südisrael sind zudem von ICEJ-Unterstützern finanzierte geländegängige Löschfahrzeuge regelmäßig im Einsatz, um von Terroristen verursachte Brände zu löschen.

**„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe,  
spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides,  
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“**

Jeremia 29,11

2010 bis heute

# HILFE FÜR HOLOCAUST- ÜBERLEBENDE

Die Überlebenden der Schoah sind die wahren Helden Israels. Trotz großer persönlicher Tragödien haben sie die Stärke gefunden, das Land aus der Asche des Holocaust aufzubauen. Allerdings lebt knapp ein Viertel der ca. 193.800 (Angabe des israelischen Statistikbüros, Daten vom Dezember 2019) Holocaustüberlebenden in Israel unterhalb der Armutsgrenze. Diese Menschen kämpfen insbesondere mit Krankheiten und Einsamkeit. Untersuchungen zeigen, dass sich die Auswirkungen traumatischer Erlebnisse, die Jahre zurückliegen, im Alter nicht abschwächen, sondern intensivieren. Tief vergrabene Erinnerungen kommen zurück. Die Gesellschaft anderer, die ebenfalls durch schweres Leid hindurchgegangen sind, gibt ihnen emotionalen Halt.

**„Es soll meine Freude sein, ihnen Gutes zu tun, und ich will sie in diesem Lande einpflanzen in beständiger Treue, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.“**

Jeremia 32,41

*Yudit Setz, ICEJ-Koordinatorin für das Haifa-Heim (Mitte), mit den Bewohnerinnen Rita, Miriam und Judith (gest. 2019).*



Schoschanna Kolmer (1919-2019):  
„Die Jahre im Haifa-Heim gehören zu den schönsten meines Lebens.“ Die Auschwitz-Überlebende wohnte im Haifa-Heim.

**IHRE  
UNTERSTÜTZUNG  
MACHT DEN  
UNTERSCHIED!  
Helfen Sie mit:  
[www.icej.ch](http://www.icej.ch)**

2010 bis heute

## DAS HAIFA-HEIM

Ende 2009 bittet Schimon Sabag, Direktor der israelischen Hilfsorganisation „Helfende Hände“, die ICEJ um Hilfe. In seiner Spuppenküche stehen immer wieder Menschen mit auf dem Arm eintätowierter Nummer an. Um ihrer Not abzuhelpen, gründet die ICEJ mit ihm 2010 das Haifa-Heim, ein Altenheim für bedürftige Holocaustüberlebende.

Am Anfang dieses wichtigen Projekts steht ein Wunder – nach einem ICEJ-Spendenauftrag in Deutschland und Österreich kommt innerhalb von acht Tagen die benötigte Summe für das erste Haus zusammen!

Inzwischen gehören zum Haifa-Heim mehrere Häuser und Wohnungen.

Bis heute trägt es sich allein durch Spenden.

Rund 70 bedürftige, hochbetagte Überlebende können hier ihren Lebensabend in Würde und Gemeinschaft verbringen – mit der Gewissheit, dass sie und ihr Schicksal nicht vergessen sind.

Sie werden liebevoll umsorgt, u.a. von vier deutschen Helferinnen, erhalten warme Mahlzeiten und kostenlose medizinische Versorgung.



**BETEN  
SIE MIT!**  
Gründen Sie  
einen Gebetskreis  
in Ihrer  
Gemeinde.

2010 bis heute

## **GEBET FÜR ISRAEL: DIE JESAJA-62-INITIATIVE**

Anfang Januar 2011 legt Gott den ICEJ-Mitarbeitern in Jerusalem während ihrer gemeinsamen Gebetszeit aufs Herz, intensiv für alle Nachbarstaaten Israels zu beten. Einen Monat später bricht der „Arabische Frühling“ aus, dessen Folgen die Nahost-Region nachhaltig erschüttern. Aus dieser Erfahrung heraus wird die Jesaja-62-Gebetsinitiative der ICEJ geboren. Seither beten Christen in vielen Ländern der Welt an jedem ersten Mittwoch des Monats für Israel, die arabischen Nachbarstaaten und ihre eigenen Nationen (jesaja62@icej.ch).

Jeden Monat versendet die ICEJ eine Gebets-Email mit aktuellen Gebetsanliegen aus Israel.

**„Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten ... O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen.“**

Jesaja 62,1+6

**BLEIBEN SIE  
INFORMIERT!**  
E-Mail-Abo unter:  
nachrichten.  
icej.de

## **ICEJ-Nachrichten**

Die ICEJ-Nachrichten berichten über aktuelle Entwicklungen in und um Israel und halten Sie auf dem Laufenden. Die Meldungen werden sorgfältig von den ICEJ-Redakteuren ausgewählt und setzen der oft einseitigen und verzerrten Berichterstattung über Israel gut recherchierte, ausgewogene Fakten entgegen.

**Abonnieren Sie die ICEJ-Nachrichten per E-Mail.  
Der E-Mail-Versand erfolgt ca. 2 bis 3x pro Woche.**

BIBEL TV > Montags 9 Uhr und dienstags 22 Uhr  
SPREKANAL BERLIN > Sonntags 22 Uhr  
MEDIATHEK > [www.faszinationisrael.de](http://www.faszinationisrael.de)  
YOUTUBE > Faszination Israel  
DVD's > [www.icej-shop.de](http://www.icej-shop.de)

**Schalten  
Sie ein!**

# FASZINATION ISRAEL

ZEIGT DAS, WAS SONST NICHT GEZEIGT WIRD



[www.icej.de](http://www.icej.de)  
[www.faszinationisrael.de](http://www.faszinationisrael.de)

## **ICEJ-Magazin „Wort aus Jerusalem“**

Im „Wort aus Jerusalem“ berichten wir etwa alle zwei Monate über die vielfältigen ICEJ-Projekte und die aktuelle Lage in Israel. Mit profunder Bibellehre, Event- und Reiseinfos.



**JETZT  
KOSTENLOS  
ABONNIEREN:**  
[www.icej.ch](http://www.icej.ch)



## Highlights der ICEJ Schweiz

### GRÜNDUNGSJAHRE

**1980** Beim Gründungs-Laubhüttenfest der ICEJ in Jerusalem entsteht eine Schweizer Gruppe von Israelfreunden und Leitern, die die Wiedervereinigung von Jerusalem als Erfüllung des Wortes Gottes verstehen.

**1981** Unter der Leitung von Peter Van Woerden, dem in der Schweiz lebenden Neffen von Corrie ten Boom und Gründungsmitglied der Botschaft, nimmt eine Schweizer Reisegruppe zum ersten Mal am Laubhüttenfest teil.

**1983** Eine fröhliche Schweizergruppe zieht hinauf nach „Jeruschalajim“.

**1984** Die Zeit ist reif in unserer Nation, den Schweizer Zweig der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem zu gründen. Die Feier findet am 26. März in der Bundeshauptstadt Bern statt. Mit der Leitung aus Jerusalem und einem starken Unterstützerkreis wird der Grundstein für eine gesegnete Vereinigung gelegt.

**1985** Der erste Internationale Christliche Zionistenkongress findet vom 27.-29. August im originalen Musiksaal des „Casino Basel“ statt. Die Veranstaltung markiert einen Meilenstein in den jüdisch-christlichen Beziehungen als Ausdruck christlicher Solidarität mit Israel.

**1988** Solidaritätsbekundung „40 Jahre Israel“ im Kursaal Bern mit Festbankett.

1991 empfängt eine Schweizer Delegation Neueinwanderer in Israel.  
Foto: Astrid und Hansjörg Bischof (vorne Mitte und rechts) und Markus Friedli (links)



*Dankend und staunend über die Treue Gottes blicken wir zurück, auch auf die jährlichen Laubhüttenfestreisen hinauf nach Jerusalem – Dankt dem Herrn!*

### NEUNZIGER-JAHRE

**90-97** Mitarbeit und Unterstützung der Jüdischen Einwanderungsbehörde (Jewish Agency) in Budapest bei der Einwanderungswelle aus der ehemaligen Sowjetunion. Schweizer Spenden ermöglichen «Exobus»-Transporte, Flüge und die Bereitstellung von 100 Betten für eine Transitunterkunft in einer renovierten, ehemaligen russischen Kaserne.

**1997** 100-Jahr-Feier des Ersten Zionistenkongresses im ehrwürdigen Originalsaal in Basel

### NEUES MILLENNIUM

**2004** 20 Jahre ICEJ Schweiz – ICEJ Jubiläumsveranstaltung in Bern.

**2005/6** Musical-Tournee „Der Bund“ in Winterthur, Bern und Lausanne

**2008** Laubhüttenfestreise im 60. Jahr Israels. Die ICEJ Schweiz finanziert den Umbau einer Senioren-Tagestätte im Kibbuz HaEmek.

**2014** 30 Jahre ICEJ Schweiz – Jubiläumsfeier im Kursaal in Interlaken verbunden mit einer Israel-Woche in Wengen

**2017/18** Festanlass in Luzern zu „50 Jahre wiedervereintes Jerusalem“. „70 Jahre Israel“ wird im Musical Theater Basel gefeiert.

**2018-heute** Die ICEJ Schweiz unterstützt die Bewohner Südisraels durch Lieferung von Schutzbunkern und geländegängigen Löschfahrzeugen bei der Bekämpfung von Terrorbränden, verursacht durch palästinensische Terroristen aus dem Gazastreifen.





Titelbild: ICEJ-Gründungsmitglieder  
Merv und Merla Watson vor dem Banner  
„Israel, du bist nicht allein“ beim  
Laubhüttenfest 1980.



Schweizer Zweig  
Postfach 11  
5057 Reitnau

Tel.: +41(0)62 726 01 95

info@icej.ch · www.icej.ch  
www.facebook.com/ICEJ Schweiz

Bankverbindung:  
Postfinance  
IBAN:CH4409000000607195783  
BIC: POFICHBEXX



Als „ICEJ Schweiz“, „ICEJ Deutschland“  
bzw. „ICEJ Germany“ sind wir auch  
auf verschiedenen Social Media  
Kanälen zu finden.

**Fotos:** ICEJ, Shutterstock, Adobestock, Len Grates  
**Bibelstellen:** Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft

## Der Dienst der ICEJ

Aus Solidarität mit Israel gründen  
Christen aus aller Welt 1980 die  
Internationale Christliche Botschaft  
Jerusalem (ICEJ). Das überkonfessio-  
nelle Glaubenswerk hat heute Zweig-  
stellen in über 90 Ländern, auch in  
Deutschland, Österreich und der  
Schweiz, und in mehr als 160 Ländern  
Unterstützer, die gegenüber Israel  
und dem jüdischen Volk eine biblisch  
begründete Verantwortung empfinden.  
Durch vielfältige Hilfsprojekte unter-  
stützt die ICEJ Israel ganz praktisch  
und informiert christliche Gemeinden  
über Gottes Pläne mit Israel. Zudem  
stellt sie sich gegen Antisemitismus  
und Antisraelismus und hat eine Part-  
nerschaft mit der Holocaustgedenk-  
stätte Yad Vashem in Jerusalem.

## Der Schweizer Zweig informiert über Israel durch ...

- Sprecherdienste in Gemeinden
- ICEJ-Magazin „Wort aus Jerusalem“  
Projekt-Berichte, Event-  
und Reise-Infos
- E-Mail News „ICEJ-Nachrichten“  
2x pro Woche
- Gebetsinitiative „Jesaja 62“  
Jeden Monat aktuelle  
Gebetsanliegen aus Israel
- TV-Magazin  
„FASZINATION ISRAEL“  
Zeigt das, was sonst nicht  
gezeigt wird!